

Test: MOTU 624 AVB

Das Audiointerface MOTU 624 verfügt über die schnellen Schnittstellen Thunderbolt2, USB3 und AVB und bietet dadurch viele Audiokanäle bei niedrigen Latenzen. **von Jan Wilking**

Features

Audiointerface
mit Thunderbolt, USB3 und AVB
24 Bit/192 kHz
ESS Sabre32 DAC
8 analoge Ein- und Ausgänge
ADAT-Ein- und Ausgang
DSP-Mixer/Effekte
32x24 Farbdisplay
Web App Control

Fakten

Hersteller: MOTU
Web: www.motu.com
Bezug: Fachhandel
Preis: 898 Euro
▲ solide Verarbeitung
▲ Thunderbolt und USB3
▲ AVB-Netzwerkanschluss
▲ neutraler, detaillierter Klang
▲ gute Vorverstärker
▲ flexibler DSP-Mixer
Technik: ■■■■■■
Klang: ■■■■■■
Preisleistung: ■■■■■■
Gesamt: ■■■■■■

Alternativen

Presonus Studio 192 899 Euro www.presonus.com
Focusrite Clarett 4Pre 699 Euro www.focusrite.com
Zoom TAC-8 599 Euro www.zoom.co.jp
RME Fireface UC 899 Euro www.rme.com



Dank der Anschlüsse für Thunderbolt, USB3 und AVB Ethernet sind Sie mit dem MOTU 624 für die Zukunft gerüstet.

Audio Video Bridging (AVB) bezeichnet eine Reihe von Standards der Audio/Video Bridging Task Group für synchronisiertes und priorisiertes Streaming von Audio- und Videodaten über Netzwerke. AVB ermöglicht es z.B., eine Vielzahl von Audiokanälen mithilfe eines einfachen CAT5-Kabels direkt über die im Computer eingebaute Netzwerkbuchse zu übertragen, wobei Kabellängen bis zu 100 Meter möglich sind.

Mit dem 624 stellt MOTU ein weiteres kompaktes Audiointerface mit AVB-Anbindung vor. Es erinnert auf den ersten Blick sehr an das UltraLite AVB aus gleichem Hause, und tatsächlich ähneln sich beide Modelle in vielen Punkten. Wesentlicher Unterschied sind die Anschlüsse, das 624 bietet zusätzlich zum AVB-Anschluss noch USB3 und Thunderbolt und ist daher für die Übertragung vieler Kanäle und niedrige Latenzen optimiert.

Überblick

Das MOTU 624 sitzt ebenso wie das UltraLite in einem kompakten Gehäuse im halben Rackformat (9½ Zoll). Die Wandler lösen mit bis zu 192 kHz bei 24 Bit auf. Der Anschluss erfolgt über AVB, USB3 oder Thunderbolt2, das 624 ist aber auch kompatibel zu USB2 und Thunderbolt 1 und 3. Die modernen Schnittstellen ermöglichen die Übertragung von bis zu 256 Audiokanälen. Dafür müssen Sie bei den analogen Anschlüssen einige Abstriche gegenüber der UltraLite in Kauf nehmen und auch auf elektrisches S/PDIF und MIDI-Schnittstelle verzichten.

Anschlussvielfalt

Das 624 bietet acht analoge Eingänge. Auf der Vorderseite befinden sich nur zwei Line-/Instrumenten-Eingänge in Form von 6,3-mm-Klinkenbuchsen mit separaten Pegelreglern. Vier weitere Klinkeneingänge befinden sich gemeinsam mit den beiden XLR-Mikrofoneingängen auf der Rückseite. Die acht analogen Ausgänge verteilen sich auf einen Stereoausgang und vier Einzelausgänge auf der Rückseite sowie den auf der Vorderseite befindlichen Kopfhörerausgang.

Ergänzt wird das Ganze um eine digitale ADAT-Schnittstelle, die auch TOSLink-fähig ist. Auf der Rückseite finden Sie auch die bereits angesprochenen Anschlüsse für Thunderbolt, USB3 und AVB.

Konfiguration per Software

Zwar lassen sich die wichtigsten Einstellungen wie Pegel und Phantomspeisung mittels fünf Push-Encodern und Display direkt am Gerät vornehmen, die tiefer gehende Programmierung bleibt aber dem Computer vorbehalten. Über eine Browser-Applikation erhalten Sie auch kabellos Zugriff auf die Konfiguration des Interfaces, können die Ein- und Ausgänge beliebig miteinander verknüpfen und das Routing auch als Preset speichern. Die Software umfasst auch diverse Audio-Tools inklusive Spektrum-Analyzer und Oszilloskop.

Der DSP-Mixer versorgt jeden der 48 verfügbaren Kanäle mit einem Channelstrip, der u.a. einen Hochpassfilter, Noise-gate, parametrischen Equalizer so-

wie Kompressor bietet. Der Kompressor wurde augenscheinlich dem legendären LA-2A nachempfunden, der Equalizer dagegen erinnert an die in der SSL-Console verbauten Entzerrer. Sogar einen Hall für den Monitormix kann der eingebaute DSP bei Bedarf zur Verfügung stellen.

In der Praxis

Im Praxistest verrichtete das MOTU 624 seine Aufgaben als Interface und Mixer anstandslos. Die Klangqualität ist sehr gut, die Aufnahmen sind differenziert, detailreich und transparent. Der Grundklang ist absolut neutral und der Frequenzgang nahezu linear, eine Färbung ist weder bei den Ausgängen noch bei Eingängen zu hören. Die Mikrofon-Vorverstärker bieten linearen und rauschfreien Klang, und auch die eingebauten Effekte sind durchaus brauchbar. Die schnellen Schnittstellen erlauben sehr niedrige Latenzen, wobei wie bei eigentlich allen bisher getesteten Audiointerfaces Thunderbolt die beste Performance liefert, USB3 aber nur knapp dahinter liegt und auch AVB nicht weit entfernt ist. Latenzen von unter 4 Millisekunden waren unter praxistauglichen Bedingungen problemlos machbar.

Die Programmierung per Web-Applikation funktionierte im Test anstandslos, allerdings müssen Sie eine leichte Latenz zwischen Bedienung und tatsächlicher Änderung im Gerät in Kauf nehmen. Zum Echtzeit-Mixen ist diese Lösung also weniger geeignet, aber dies wird wohl auch kaum jemand ernsthaft in Betracht ziehen.

Fazit

Das MOTU 624 ist ein robust verarbeitetes Audiointerface, das mit sehr guter Audioqualität und niedrigen Latenzen überzeugt. Mit Thunderbolt, USB3 und AVB bietet es gleich mehrere moderne und leistungsfähige Schnittstellen und ist damit zukunftssicher aufgestellt. Weitere Highlights sind der flexible und dennoch leicht bedienbare DSP-Mixer sowie die sehr rauscharmen und neutralen Mikrofon-Vorverstärker. ■■